

In der Schlange geht's zügiger

BUSSCHULE Ministerpräsident Bouffier besucht das Training für die Schüler an der Adolf-Reichwein-Schule

NEU-ANSPACH (red/lhe). Der hessische Ministerpräsident Volker Bouffier hat gestern in der Adolf-Reichwein-Schule die Busschule des Rhein-Main-Verkehrsverbundes (RMV) besucht. In dieser „Schule“ lernen Schulkinder, wie man sich beim Busfahren richtig und respektvoll verhält.

Im Zuge der Initiative „Hessen lebt Respekt“ warb Bouffier gemeinsam mit RMV-Geschäftsführer Prof. Knut Ringat für einen respektvollen Umgang im öffentlichen Personennahverkehr. „Es ist schön zu sehen, wie sich Kinder bereits in jungen Jahren intensiv um ein richtiges Verhalten in Bus und Bahn bemühen. Dank des spielerischen Erlernens von Umgangsformen in der Busschule, achten die Kinder aufeinander, zeigen Respekt und sind damit als ausgewiesene ‚Bushelden‘ gute Vorbilder für Mitschüler und Freunde“, sagte der Ministerpräsident.



Ministerpräsident Bouffier hat sich beim Bustraining unter die Schüler der Adolf-Reichwein-Schule gemischt.

Foto: RMV

Der RMV führt seit 1998 jährlich kostenfrei rund 100 Bus-Schulungen an Schulen und Kindergärten durch, über 45000 Kinder und Jugendliche haben seitdem erfolgreich teilgenommen. Mithilfe des Projekts sollen sie befähigt werden, sicherheitsbewusst

» Diejenigen, die sich ordentlich verhalten, sind nicht die Doofen, sondern die Vorbilder. Das ist nicht nur im Bus so, sondern auch im Leben.“

Ministerpräsident Bouffier

und selbstständig ihre täglichen Wege mit dem Bus zurückzulegen. In dem gut 90-minütigen Training lernten die Mädchen und Jungen der Integrierten Gesamtschule an vielen praktischen Beispielen, dass ein rücksichtsvolles und partnerschaftliches Verhalten beim Busfahren unerlässlich ist und wie Gefahren vermieden werden können.

„In rund 100 Schulungen pro Jahr im gesamten RMV-Gebiet werden Kinder zu kleinen und großen ‚Bushelden‘. Die kleinen Bushelden von heute werden die respektvollen Fahr-

gäste von morgen“, erläuterte Prof. Knut Ringat, RMV-Geschäftsführer.

„Das Miteinander auf unseren Straßen oder in den Bussen und Bahnen gehört zu den Bereichen, in denen Respektlosigkeit deutlich spürbar ist. Mit der Respekt-Kampagne wollen wir gegensteuern. Denn im öffentlichen Personennahverkehr ist Rücksichtnahme die Grundlage dafür, dass alle gemeinsam erfolgreich ans Ziel kommen. Dabei ist Fairness keine Einbahnstraße, sondern nutzt jedem im alltäglichen Miteinander“, sagte Ministerpräsident Volker Bouffier. „Das

Land fördert die Mobilität von jungen Menschen ab diesem Schuljahr in besonderer Weise mit dem Schülerticket. Es ist erfreulich, wenn Kinder dies in so vorbildlicher Weise nutzen, wie es die ‚Bushelden‘ zeigen.“

Viele rempeln

„Diejenigen, die sich ordentlich verhalten, sind nicht die Doofen, sondern die Vorbilder“, sagte Bouffier vor einer Schulklasse der Adolf-Reichwein-Schule. „Das ist nicht nur im Bus

JAHR DES RESPEKTS

► Die Hessische Landesregierung hat das Jahr 2017 zum „Jahr des Respekts“ ausgerufen und wirbt mit konkreten Projekten in allen gesellschaftlichen Bereichen für mehr Respekt im gegenseitigen Umgang. Kooperationspartner der Projekte sind unter anderem die Verkehrsverbände RMV, VRN und NVV, die Initiative „Sicher unterwegs in Hessen“ mit ihren Partnern, der Landessportbund und die Sportjugend Hessen sowie die Landesanstalt für den privaten Rundfunk und neue Medien. Als Medienpartner fungieren die Verlagsgruppe Rhein Main, Hit Radio FFH und der Hessische Rundfunk (Fernsehen). Prominente Patin der Kampagne ist Nele Neuhaus mit ihrer Stiftung.

Gemeinsam mit den Verkehrsverbänden wirbt das Land Hessen u.a. mit einer Plakataktion in Bussen und Bahnen für mehr Rücksichtnahme im öffentlichen Personennahverkehr.

Mehr Informationen zum „Jahr des Respekts“ und den verschiedenen Projekten unter www.hessen-lebt-respekt.de.

so, sondern auch im Leben.“ Allerdings, so RMV-Geschäftsführer Knut Ringat, sei auch auf den Straßen vieles schwieriger geworden. „Die Menschen rempeln mehr, viele sind unhöflicher. Wir wollen zeigen, wie es besser geht.“

Bustrainerin Birgit Eggers, die seit 2004 mit Schülern das richtige Verhalten beim Busfahren übt, demonstrierte anschließend den Kindern der Adolf-Reichwein-Schule mit der Stoppuhr und praktischen Übungen, dass Drängeln an der Bustür nicht nur Konflikte schafft, sondern auch aufhält: In einer angespannten Warteschlange ging es letztlich zügiger vorwärts.